

Fahnenmutterbitten am Samstag, 20. Juni 2015

Liabe Leit, ihr kennt´s eich denga,
warum dass mir heit zama san kemma?
Nächst´s Johr, wias ihr ja olle wisst´s, do lod ma ei, zum 150. Gründungsfest mit Fahna-Weih.

Den Anlass woll´n ma feiern auch
nach oida Sitt´und od´m Brauch.
Ois richt´ge Sportler, wias si´s g´hert,
damit´s a echts Erlebnis werd.

Vui Arbeit ham mir scho verricht,
damit das Ganze kriagt a G´sicht.
Vui G´wand wird braucht für so vui Leit
und iss á bis nächst´s Johr no weit,
so muass des oane und des sell
no g´leist wer´n, denn de Zeit laaft schnell.

Der Höhepunkt vom Fest soll sei,
von uns´rer renoviert´n Fahn´de Weih.
Und darin liegt des Pudels Kern:
Wer soll denn uns´re Fahnen – Muatta wer´n?

Des Amt is schwaar und kost´an Muat.
Mir kenn ma aber oane guat,
de mit ihrer Familie, ganz g´wiss,
a hundertprozentige TSV´lerin is.

Liebe Christine Gruber,

der Tradition des Fahnenmutterbittens verpflichtet, steh ma jetz do in der Mitt´n
und dean ma di recht herzlich bitt´n:
Du woast ja, uns steht des Gründungsfest im nächsten Johr ins Haus, aber ohne
Fahnenmutter werd nix draus.

Es soll scho a´bsondere Fahnenmutter sein:
Sportlich-aktiv, dynamisch und emanzipiert obendrein.
Nach unser Meinung, kannst nur Du des sein.
Es waar für uns a große Freid,
wenns´t du uns ´s Ja-Wort geb´n tat´st heit.

Drum zier di net, schlag freudig ei,
mia woll´n a brave Bittsteller sei.
Und sollt´st uns a a Aufgab´ stell´n,
mir mach ma´s gern, wird si nix fehl´n.

De ganze Schar, de heit is kemma,
woll´n ma glei ois Zeug´n nehma.
Christine mach´s uns ned zu schwaar,
zoag Erbarmen und sog „JA“!

De Bleame derf' ma überreicha,
und wünsch'n, dass sie dein Herz erweicha.
Dann waarn vo' Herz'n alle froh
Und du, so hoff' mas, ebenso!